

Delegation der Österreichischen Ärztekammer zu Gast in Dresden

Erneut weilte am 30. und 31. August 2018 eine Delegation der Österreichischen Ärztekammer, unter Leitung von Präsident Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres, zu einem Arbeitstreffen in Dresden. Beide Ärztekammern treffen sich regelmäßig, um sich über aktuelle berufs- und gesundheitspolitische Themen auszutauschen, zumal die Versorgungssituation in beiden Ländern ähnlich ist. Aktuell standen die gesetzgeberischen Aktivitäten von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, wie etwa das Terminservice- und Versorgungsgesetz und das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz, die zum Teil mangelnde fachliche Qualifikation von Ärzten aus Drittstaaten, die Entwicklung der ärztlichen Versorgungslandschaft

und das Thema Krankenhäuser auf der Tagesordnung. Breiten Raum nahmen auch die Digitalisierung im Gesundheitswesen respektive die Telemedizin ein. Immer wieder wird hier die österreichische ELGA (elektronische Gesundheitsakte) als Vorbild für Deutschland genannt, was aber aufgrund der fehlenden Praktikabilität derselben nicht zutreffend ist. Am zweiten Tag der Gespräche wurde das Thema „Medizinische Versorgung in unterversorgten Gebieten“ behandelt. Dazu waren auch die Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, Barbara Klepsch, sowie Vertreter der Kasernenärztlichen Vereinigung Sachsen, der Sächsischen Krankenhausgesellschaft und der AOK PLUS anwesend. ■



Wiener Charme in Sachsen

Dr. Michael Schulte Westenberg
Hauptgeschäftsführer